

Arbeitgeber provozieren mit Nullnummer: Unverschämtes Angebot ohne Prozente und Inhalte

Industrie 4.0 heißt nicht
Vier mal Null!

In der dritten Verhandlungsrunde haben die Arbeitgeber ein „Angebot“ vorgelegt. Die Überschriften sind nicht nur eine Nullnummer, sondern eine Provokation für die Beschäftigten:

Null Prozent in 2021

Null Bewegung in Fragen
Beschäftigungssicherung

Null Verbindlichkeit bei
Zukunftstarifverträgen

Null Vorschläge für Dual Studierende
und bei der Übernahme der
Auszubildenden

Dafür verlangen sie

- eine Laufzeit von über 30 Monaten
- Eingriffsmöglichkeiten in
Tarifverträge, je nach Lage des
Unternehmens

Was der Verhandlungsführer der Arbeitgeber, Herr Muscharski, am Freitag in Hannover präsentiert hat, ist nicht nur inakzeptabel, sondern offenbart schamlos die fehlende Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten.

Für 2021 soll es eine Nullrunde geben. Für das erste Halbjahr 2022 bieten sie eine Einmalzahlung an und im zweiten Halbjahr eine tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte. Diese Erhöhung soll ab dann für 12 Monate gelten. Sie weigerten sich aber, diese Zahlungen zu beziffern.

Dazu verlangen sie eine automatische Differenzierung der Entgelte. Wo wenig Gewinne gemacht werden, wird das Entgelt automatisch geringer ausfallen. So könnten zukünftige Abschlüsse je nach wirtschaften im Unternehmen gestrichen werden.

Aber die Arbeitgeber stehen nicht nur beim Entgelt auf der Bremse, sondern wollen ebenfalls keinerlei Verpflichtungen in Fragen Beschäftigungssicherung und Zukunftsgestaltung eingehen. So nahm die dritte Verhandlungsrunde in Hannover ein schnelles Ende.

„Das die Arbeitgeber nichts vom Kuchen abgeben, sind wir mittlerweile gewohnt. Dass sie jetzt Corona als Deckmantel nutzen, um Tarifstandards senken zu wollen, ist schon eine neue Qualität.“, so Thorsten Gröger, Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. „Doch da täuschen sie sich gewaltig. Wer glaubt Einschnitte in unsere Tarifstandards machen zu wollen, der hat sich gewaltig geschnitten.“ so Gröger weiter.

Mit Ende der Friedenspflicht bereitet sich die IG Metall auf die betriebliche Auseinandersetzung ab März vor und ist auch auf einen langen Atem eingestellt.

Nächste Tarifkommission MI NDS

Donnerstag, 24. Februar 2021 | 10.00 Uhr

